

Porträt

Dietrich Hüppe verabschiedet sich auf Raten in den Ruhestand

18.07.2015 | 12:00 Uhr



Dr. Dietrich Hüppe wird sich auch in Zukunft auf zahlreichen Ebenen engagieren.

Foto: Barbara Zabka

Herne. Dr. Dietrich Hüppe geht in den Ruhestand, allerdings nicht vollständig. Der Gastroenterologe wird sich weiter auf verschiedenen Ebenen engagieren.

24/7 - wer sich in der Arbeitswelt auskennt, weiß diese Formel einzuordnen. Sie bedeutet, dass man rund um die Uhr im Einsatz ist, und das an sieben Tagen in der Woche. Dies war lange Jahre auch der Rhythmus von Dr. Dietrich Hüppe. Der Gastroenterologe war Geschäftsführer der Gemeinschaftspraxis an der Wiescherstraße, darüber hinaus war er noch in zahlreichen anderen Funktionen tätig. Unter anderem hat Hüppe den Herner Lebertag „erfunden“, doch dazu später mehr...
„Erfinder“ des Lebertags

Seit Anfang des Monats hat Hüppe seinen Rhythmus deutlich verändert - er hat sich in den Ruhestand verabschiedet. „Ich hatte mir schon vor Jahren fest vorgenommen, dass ich Feierabend mache, sonst kommt man nicht aus dem Trott raus“, sagt der 65-Jährige. Allerdings gilt bei Hüppe in mehrfacher Hinsicht der Satz „niemals geht man so ganz“. Einerseits ist er weiterhin einen Tag pro Woche in der Praxis, andererseits ist Hüppe noch auf zahlreichen anderen Ebenen aktiv. „Ich brems nicht von 120 Prozent auf Null, sondern vielleicht auf 75“, schätzt Hüppe.

Mit seinem 120-prozentigen Engagement hat er in der Vergangenheit eine Menge erreicht. Dazu zählt auf lokaler Ebene der Herner Lebertag, der 1997 zum ersten Mal stattfand und bei dem Patienten sowie Selbsthilfegruppen zu Wort kommen. Der Lebertag ist quasi ein Spiegel von Hüppes Ansatz: Er sieht die Patienten als Experten für ihre Krankheit. Der Weiße-Kittel-Ansatz - quasi von oben herab - sei längst nicht mehr zeitgemäß, die Patienten müssten an die Hand genommen werden, nur dann könnten die Behandlungsziele erreicht werden. Hüppes Patienten seien aus einem Radius von rund 100 Kilometern zur Wiescherstraße gekommen.

Das ist ein sicheres Indiz dafür, dass er dazu beigetragen hat, Herne in seinem Fachgebiet „Magen, Darm und Bauch“ eine überregionale Bedeutung zu verleihen. Nicht umsonst fand sich sein Name 2013 auf der Focus-Liste der besten Gastroenterologen Deutschlands.

Zehn Jahre zuvor war Hüppe einer der Initiatoren und wissenschaftlicher Leiter des Hepatitis-C-Registers, das sich mittlerweile zur größten Datensammlung weltweit entwickelt hat.

„Gerade Hepatitis C ist eines jener Fachgebiete, in denen es in den vergangenen Jahren dramatische medizinische Fortschritte gegeben hat“, blickt Hüppe zurück. 1989 wurde der Virus erstmals identifiziert, seit 1995 gab es erste Therapien zur Behandlung, inzwischen könne die Krankheit vollständig geheilt werden. Hüppes Praxis war an diesem Prozess mit einer Zulassungsstudie für das entsprechende Medikament beteiligt.

Als Vorstandsmitglied im Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen hat er sich in den politischen Gremien dafür eingesetzt, dass die Darmspiegelung als geeignetes Mittel für die Darmkrebsvorsorge in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen wurde.

Kampf gegen den Darmkrebs

Und wenn man dann noch weiß, dass sich Hüppe im Vorstand der Stiftung Lebensblicke gegen Darmkrebs engagiert, könnte man auf die Idee kommen, dass seine persönliche Auslastung wohl eher über 75 Prozent liegt.

Es könnte eng werden mit seinem Ziel, dass er sich jetzt um Dinge kümmern will, die in der Vergangenheit liegengeblieben sind...

Tobias Bolsmann

Dietrich Hüppe verabschiedet sich auf Raten in den Ruhestand | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/dietrich-hueppe-verabschiedet-sich-auf-raten-in-den-ruhestand-id10892569.html#plx336918044>